Die Tür offen stehen lassend, begeben sich in das angrenzende Badezimmer. Eine heiße Dusche tut mir jetzt bestimmt gut. Nach all den Anstrengungen dieses Tages...

In einen flauschigen Bademantel gehüllt, lasse ich mich auf das Bett fallen, welches ich mir mit Kai teile und atme erst einmal tief den angenehmen Geruch ein. Ächzend drehe ich mich auf den Rücken und fische mit meinem ausgestreckten rechten Arm nach dem roten Buch von Kais Nachttisch.

Danach drehe ich mich wieder auf den Bauch und lese mir erst einmal den gestrigen Eintrag meines Freundes durch. Dabei mit den Beinen wippend entlockt mir der Text ein leichtes Kichern und Kopf schüttelnd greife ich nach einem Stift und schlage eine leere Seite auf. An dem Schreibgerät lutschend, überlege ich mir, was ich denn schreiben soll...

2.12.2007

Bisher habe ich nur Gutes über Weihnachten gelesen. Das Fest der Liebe, die Zeit der Besinnung und des Nachdenkens... nur irgendwie scheint das hier in diesem Hause nicht zu gelten.

Max ist noch quenglicher als sonst. Freut sich auf die Kekse (wahrscheinlich der Zucker) und Takao nervt jeden mit seinen Fragen, was er denn geschenkt bekomme. Dabei versichert er allen, dass er auch wirklich brav gewesen ist und jeder, der etwas anderes behauptet, nicht von dieser Welt sei... Kyoujyu ist da schon ein wenig ruhiger. Obwohl er in den letzten Tagen immer wieder einen leichten Rotschimmer hat, wenn er vor seinem Laptop sitzt und wie wild in die Tasten klopft. Ich vermute ja, dass er versucht, mit Hilfe der Satelliten im Weltall das Haus vom Weihnachtsmann zu finden. Kai? Ja, Kai... hasst Weihnachten. Das habe ich schon früh von ihm gelernt. Ich habe ihn regelrecht anflehen müssen, die Weihnachtsdekoration aus dem Keller zu holen. Und man kann sich sicher vorstellen, wie das ausgehen hat. Ein Kai Hiwatari lässt sich nämlich sehr gerne bitten... Im Endeffekt habe ich sein großes Ego gestreichelt und er hat mir dafür die Lichterketten außen am Haus befestigt. Das war für ihn auch die perfekte Möglichkeit ein paar Stunden von den anderen wegzukommen. Hat er sicherlich genossen.

Mich wundert, dass Kai so bereitwillig das Tagebuch beim Frühstück entgegen genommen hat. Hab mir gerade noch das Lachen verkneifen können, als er gemeint hat, er fange gleich am Abend an. Er hat wahrscheinlich schon vergessen gehabt, dass er sich vehement gegen diese Aktion mit dem Buch ausgesprochen hat. Und egal mit welchem Argument ich ihm gekommen bin, er hat sich nicht erweichen lassen. Auf seine Berechenbarkeit hin habe ich ein wenig Zeit verstreichen lassen... et voilà. Das Ergebnis können wir in Zukunft immer nachlesen.

Glücklicherweise haben wir meine Vorkehrungen nicht in Aktion erlebt. Beim Mittagessen verlief alles normal. Danach hat sich jeder zurückgezogen. Kai in unser Zimmer, um seinen Mittagsschlaf zu halten, die anderen drei haben sich ins Wohnzimmer verkrümelt, um das neue Spiel auszuprobieren. Ich habe – wie immer – den Küchendienst gehabt und habe dann den Adventkranz aufgestellt, sowie die restliche Deko im Haus verteilt. Danach habe ich Weihnachtskarten geschrieben. An alle unsere Freunde, sowie Mr. Dickenson. Die anderen sollten sie später dann unterschreiben...